

Antibiotikaresistenzen reduzieren:

EU-Projekt – Healthy Herbs

Pressedokument

20.12.2019



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

EU-Projekt: „Phytotherapie bei Infektionen im Respirationstrakt als Strategie gegen Antibiotikaresistenzen“

Problematik:

Antibiotika werden zur Behandlung von Infektionen durch Bakterien im Bereich der Human- und Veterinärmedizin eingesetzt. Durch zu häufigen oder nicht adäquaten Einsatz von Antibiotika - wie etwa bei Virusinfektionen - können Antibiotikaresistenzen entstehen. Diese führen zu einer abgeschwächten oder gar keiner Wirkung. Dadurch steigt nicht nur die persönliche Krankheitslast, auch verlängerte Krankenhausaufenthalte und erhöhte finanzielle Belastung für das Gesundheitssystem sind mögliche Folgewirkungen.

Wissensvermittlung fördern:

Der verantwortungsvolle Umgang mit dem Einsatz von Antibiotika und die Entwicklung von Strategien gegen die zunehmende Entwicklung von Resistenzen fordert Bildungsträger, im Sinne der horizontalen Prioritäten, zu agieren. Denn im Moment stehen keine nutzbaren didaktischen Materialien auf dem Gebiet der Komplementärmedizin bzw. alternativer Behandlungsstrategien zur Verfügung. Daher ist das Gesundheitswesen gefordert neue Strategien in diesem Bereich zu entwickeln. Das EU-geförderte Erasmus-K2-Bildungsprojekt „Healthy Herbs“, unter der Führung des Zentrums für Traditionelle Chinesische Medizin und Komplementärmedizin, entwickelt mit erfahrenen Partnern auf internationaler und interdisziplinärer Ebene Strategien um das Wissen über Phytotherapie und komplementäre Behandlungsmethoden zu vermitteln.

Das Projekt verfolgt drei parallele Ansätze:

- 1) Entwicklung moderner Lehrunterlagen, die sich der Thematik der Resistenzentwicklung sowie der aktuellen Forschungslage widmen. Weitere Kapitel vertiefen in die antibiotischen Pflanzenwirkstoffe und deren Wirkung auf das Erregerspektrum im Atmungstrakt.
- 2) Neue didaktische Wege verfolgt das Projekt mit digitalen Inhalten – so werden Lernszenarien des Blended Learning (Integriertes Lernen) aktiv entwickelt und kollaboratives Studieren möglich.
- 3) Entwicklung von Memo-Cards, die im kompakten Taschenformat die wichtigsten Indikationen, Wirkspektren, Interaktionen und mögliche Nebenwirkungen zusammenfassen. Die Karten können etwa im Rahmen der Gesundheitshotline 1450 eingesetzt werden, aber auch in Primärversorgungszentren und in der Pflege zur Verfügung stehen.

Fazit

Durch die interdisziplinäre und länderübergreifende Entwicklung von Lehrmaterialien sollen künftige Akteure im Gesundheitswesen entsprechendes Wissen erwerben und weitergeben können. Ziel ist es, gemeinsam mit den Projektpartnern Wissen eines biophilen Konstruktes in moderne Bildungskonzepte umzusetzen: interdisziplinär, multilateral und digital on demand.

Fördergeber	EU, Erasmus+
Projektlaufzeit	01.09.2019 – 30.08.2022
Department	Gesundheitswissenschaften, Medizin und Forschung
Projektverantwortlich	Mag. PhDr. Dr. Schauhuber Christine
Kooperationspartner	Charité Berlin unter der Leitung von Prof. Andreas Michalsen Università degli Studi di Firenze mit Prof. Anna Rita Bilia Firma Kottas GesmbH mit Frau Dr. Bettina Kottas-Heldenberg und Dr. Oliver Vendl

Universitätslehrgang Evidenzbasierte Phytotherapie in praktischer Anwendung (Certified Program)

Zusätzlich führt das Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin und Komplementärmedizin ab dem Frühjahr 2020 ein Certified Program für Phytotherapie mit 140 Unterrichtseinheiten durch. Der Universitätslehrgang richtet sich vorrangig an ÄrztInnen der Allgemeinmedizin, aber auch an alle anderen Mitglieder der Ärzteschaft und Pharmazie.

Der Schwerpunkt der Weiterbildung liegt auf dem Gebiet der Traditionellen Europäischen Medizin (TEM) zu den unterschiedlichen Indikationsbereichen. Spezifische Fachgebiete wie Pharmakognosie, Rezepturenlehre und deren praktische Anwendung, aber auch die qualitative Beurteilung der Zusammensetzung und Wirksamkeit verschiedenster Darreichungsformen, ihre Dosierung sowie mögliche Interaktionen und Nebenwirkungen stehen im Fokus. Der interdisziplinäre Vergleich europäischer Heilpflanzen mit jenen der TCM rundet den breiten Zugang zur therapeutischen Verwendung ab.

ÄrztInnen und PharmazeutInnen vermitteln den aktuellen Wissensstand der Heilpflanzenkunde, wobei auch im Rahmen von praktischen Übungen und Exkursionen der praxisnahe Zugang zu einer traditionellen, aber wissenschaftsbasierten Behandlungsform geboten wird. Moderne didaktische Methoden aus dem e-Learningbereich unterstützen dabei, die Erkenntnisse aus den Unterrichtseinheiten zu festigen.

Zu den Lehrinhalten zählen gesetzliche Grundlagen sowie Qualitätsanforderungen an Arzneipflanzen und Phytopharmaka ebenso, wie die klassische Rezepturerstellung mit Heilpflanzen nach Kriterien der TEM und TCM.

Als Beispiele behandelte Indikationsgebiete und ihrer Lehrinhalte seien angeführt:

- Atemwege: Stärkung des Immunsystems sowie präventive und adjuvante Anwendung im Respirationstrakt, Wickeltherapie als therapeutische Maßnahme
- Phytotherapeutische Kinderheilkunde: kindgerechte Dosierungsempfehlungen, Grenzen und Risiken in der Kinderheilkunde
- Bewegungsapparat: lokale und orale phytotherapeutische Behandlung bei Akutschmerz, Arthrosen und rheumatoiden Prozessen

- Magen-Darmbereich: Phytopharmaka Möglichkeiten und Grenzen bei Reflux, Dyspepsien und zur Förderung des Leber- und Gallestoffwechsels sowie der Beeinflussung des Darmmikrobioms.
- Phyto- und Aromatherapie zur positiven Beeinflussung des Herz- Kreislaufsystems, bei Stress-Symptomatiken, Schlafstörungen und Demenz

Vortragende (Auszug):

- Brigitte Kopp, emeritierte Professorin des Departments für Pharmakognosie an der Universität Wien, Vizepräsidentin der HMPPA und Vorstandsmitglied der ÖGPhyt
- Rudolf Bauer, Universitätsprofessor am Institut für Pharmazeutische Wissenschaften an der Universität Graz
- Leo Auerbach, Universitätsprofessor an der Universitätsklinik für Frauenheilkunde an der Medizinischen Universität Wien
- Wilhelm Kaulfersch, Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde, e.m. Vorstand der Abt. für Kinder- und Jugendheilkunde im Landeskrankenhaus Klagenfurt
- Günter Steurer, außerordentlicher Professor an der Universitätsklinik für Innere Medizin II an der Medizinischen Universität Wien
- Iris Stappen, Assistenzprofessorin am Department für Pharmazeutische Chemie an der Universität Wien
- Claudia Dungal, Pharmazeutin, Leiterin von Lehrgängen an der Donau-Universität Krems und Experte für Phytotherapie
- Christine Schauhuber, stellvertretende Leiterin des Zentrums für Traditionelle Chinesische Medizin und Komplementärmedizin

Kontakt:

Projektverantwortung für das EU-Projekt:

Mag. PhDr. Dr. Christine Schauhuber

Stv. Leiterin des Zentrums für Traditionelle Chinesische Medizin und Komplementärmedizin

Donau-Universität Krems

Tel.: +43 2732 893-2692

E-Mail: christine.schauhuber@donau-uni.ac.at

WEB: www.donau-uni.ac.at/ztc

Lehrgangsführung – Universitätslehrgang Evidenzbasierte Phytotherapie in praktischer Anwendung:

Mag. Claudia Dungal-Hochleitner, MSc

Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin und Komplementärmedizin

Donau-Universität Krems

Tel.: +43 2732 893-2691

E-Mail: tcm@donau-uni.ac.at

Web: www.donau-uni.ac.at/ztc